



# Bürgerbrief



## In dieser Ausgabe u.a.:

- Die BUGA kommt nach Sonnborn
- Der Bürgerverein startet durch
- Pläne für den Bahnhof Varresbeck
- Der Kalkofen strahlt Geschichte
- Kugelfischer-Areal: Riesenpotenzial
- Chance für neuen Rad-/Fußweg
- Schiedsmann: Chance auf Einigung

*Weil die vergangenen Dürrejahre vielen Bäumen sehr schadeten, hatte der Borkenkäfer ein leichtes Spiel. Hier am Königshöher Weg musste deshalb ein ganzes Waldstück mit abgestorbenen Fichten und anderen Arten gerodet und für eine Neuanpflanzung vorbereitet werden. Zumindest für ein paar Jahre haben Spaziergänger nun von hier aus einen freien Blick auf die Stadt.*



Jacques'

## Offen für neue Weinwelten?

Willkommen an unserem Verkostungstisch! Ob Rot, Weiß oder Rosé – einer unserer über 200 charaktervollen Winzerweine aus aller Welt erobert garantiert auch Ihr Herz. Bei Jacques' finden Sie auch besondere Präsentideen rund um Wein und Feinkost.

Wir beraten Sie gerne!

### **Jacques' Wein-Depot**

Schloss Lüntenberg

Lüntenberg 1

42327 Wuppertal-Vohwinkel

[www.jacques.de](http://www.jacques.de)

### Unsere Öffnungszeiten

Mo - Di 15:00 - 18:30 Uhr

Mi - Do 13:00 - 18:30 Uhr

Fr 13:00 - 20:00 Uhr

Sa 10:00 - 16:00 Uhr

*Jacques'. Wein ganz persönlich.*

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
liebe Mitglieder und  
Freunde des Bürgervereins,**

das war wirklich spannend. Der Bürgerentscheid für oder gegen die BUGA. Mit knapper Mehrheit fiel die Abstimmung – leider bei geringer Wahlbeteiligung - für die Bundesgartenschau aus. In dieser Ausgabe des Bürgerbriefs beschäftigen wir uns - sicherlich nicht zum letzten Mal - mit dem Thema BUGA. Schließlich steht unser Stadtteil als sogenanntes Kernareal im Mittelpunkt der Veranstaltung, die 2031 Tausende Touristen in die Stadt holen und unser Wuppertal nachhaltig verändern soll.

An der Fußgängerhängebrücke über das Tal zwischen Kiesberg und Königshöhe schieden sich - neben der Kostenfrage - beim Bürgerentscheid die Geister in die beiden Lager der Gegner und der Befürworter. Und auch nach dem Entscheid pro Gartenschau ist die Brücke nicht ganz unumstritten. Wir werden sehen, was noch kommt, denn den Wuppertalern ist eine aktive Bürgerbeteiligung versprochen. Nicht zuletzt durch Oberbürgermeister Uwe Schneidewind, leidenschaftlicher Befürworter der BUGA, der zuletzt noch bei einer Bürgerversammlung in Sonnborn betonte, dass nach dem Entscheid eine aktive Bürgerbeteiligung im weiteren Verfahren stattfinden wird. Daran werden auch wir uns als Bürgerverein gerne beteiligen und Einfluss nehmen. Auch an dieser Stelle darf ich ermuntern: Stärken Sie unseren Bürgerverein, werden Sie Mitglied, wir freuen uns.

Einen herrlichen Blick über unsere Stadt soll die Rekordbrücke bringen. Dass es schon heute eindrucksvolle Sichten auf Wuppertal gibt, zeigt unser Titelbild. Nach der Rodung der vom Borkenkäfer befallenen Waldfläche am Königshöher Weg kann man nun über die Zoolöwen hinweg einen freien Blick auf unsere Stadt genießen und versteht wieder einmal mehr, warum sie als die „Stadt im Kranz der grünen Berge“ gelobt wird.

Unser Bürgerbrief berichtet zudem über weitere Entwicklungen im Bezirk. Der Bahnhof Varresbeck an der Nordbahntrasse ist verkauft. Nun gibt es die Chance auf eine gastronomische Aufwertung des westlichen Teils der Trasse. Das Kugelfischer/Schaeffler-Areal an der Benrather Straße steht zur Disposition. Ein großes Potenzial für die Stadtentwicklung!

Der Kalkofen leuchtete trotz seines bedauerlich maroden Zustands zum Tag in der Industriekultur. Gibt es für ihn eine Chance? Wir bleiben dran, denn es wäre ein herber Verlust, würde er irgendwann aus „Sicherheitsgründen“ samt seiner Geschichte verschwinden.

Die geänderte Zeitschiene bei der Sanierung der A46 gibt – hoffentlich – neue Chancen für Sonnborn. Für eine zeitgemäße Verbindung auch für Radfahrer und Fußgänger zwischen Sonnborn und Vohwinkel im Rahmen des notwendig werdenen Neubaus der B 228-Brücke über das Sonnborner Kreuz hinweg wollen wir uns als Bürgerverein in den nächsten Monaten verstärkt einsetzen.

Ich freue mich also, dass wir Ihnen mit unserem Bürgerbrief 1/2022 diesen und weiteren interessanten Lesestoff mit in die Sommerwochen geben können.

Am Meer, in den Bergen oder auf Balkonien - ich wünsche Ihnen eine gute, erholsame, erlebnisreiche Zeit. Ganz, wie Sie diesen Sommer genießen mögen!

Für den Vorstand des Bürgervereins  
Sonnborn-Zoo-Varresbeck 1888 e.V.  
**Ihr Udo Hindrichs, Vorsitzender**



# Nach dem Bürgerentscheid ist längst nicht alles klar

## Die BUGA kommt 2031 - aber wie?



**Es war eine knappe Mehrheit, aber immerhin eine Mehrheit: Bei extrem geringer Wahlbeteiligung ist der Bürgerentscheid pro BUGA ausgefallen. Damit hat die Initiative BUGA-So-Nicht mit dem von ihr initiierten Bürgerbeteiligungsverfahren keinen Erfolg gehabt.**

Klar ist mit der Entscheidung vom 29. Mai aber noch längst nicht alles. Wie wird die BUGA aussehen? Gibt es eine realistische Zukunft für die Seilbahn über den Zoo und die Fußgängerhängebrücke quer über das Tal? Vor allem bezüglich der Hängebrücke gibt es Zweifler nicht nur auf Seiten der BUGA-Gegner.

Oberbürgermeister Uwe Schneidewind und der Förderverein BUGA hatten sich in den Monaten vor dem Bürgerentscheid mächtig ins Zeug gelegt. Am 9. Mai war der Oberbürgermeister auf Einladung des Bürgervereins in Sonnborn. Im evangelischen Gemeindezentrum an der Kirchhofstraße hob er hervor, die BUGA sei eine ganz besondere Chance für die Stadt Wuppertal, sich zukunftsfähig und nachhaltig zu entwickeln. Ja, die BUGA werde im städtischen Etat zunächst mit rund 70 Millionen Euro auf der Ausgabenseite zu Buche schlagen, aber letztlich bei weitem mehr Profit - auch ökonomischen - für die Stadt bringen.

Nun also steht erst einmal fest, Wuppertal kann die BUGA 2031 haben. Der Stadtrat hat sich mit großer Mehrheit für die Bewerbung entschieden. Anders als in früheren Jahren ist das Bewerbungsverfahren um die Bundesgartenschau kein offenes Rennen verschiedener Wettbewerber. Die Bundesgartenschau-Gesellschaft klärt die Bewerberfrage nämlich bereits im Vorfeld mit einer Stadt oder Region. Erst wenn Wuppertal den Rückzieher gemacht hätte

oder noch machen würde, käme eine andere Stadt zum Zuge. Für diesen Fall gilt Dresden als gesetzt.

In Sonnborn, Zoo und Varresbeck sehen viele Menschen in der BUGA eine große Chance für Verbesserungen. Mit BUGA-Geld soll die Parkproblematik rund um den Zoo gelöst werden. Das denkmalgeschützte Zooviertel erwartet nun endlich ein auf Nachhaltigkeit angelegtes Verkehrskonzept - nicht nur für die wenigen BUGA-Monate - unter Berücksichtigung von Zoo und Stadion. Mit einem Ausbau des Radwegenetzes könnte das gesamtstädtische Verkehrskonzept weit über das BUGA-Jahr hinaus zukunftsweisend aufgestellt werden und auch für Sonnborn zu einer neuen Steuerung der Verkehrsströme führen. Auch der Zoo kann durch BUGA-Mittel seine weitere Entwicklung zugunsten einer großzügigen, modernen Tierhaltung und zugunsten der Attraktivität für die Besucher stärken. Die geplante Seilbahn über den Zoo wäre mit einem lange schon gewünschten zweiten Eingang am oberen Ende des Zoo verbunden. Und in der BUGA steckt die Hoffnung, dass sie die Gestaltung von Wegen und Plätzen in Sonnborn voranbringen wird.

Ob zu allem auch die Hängebrücke gehören wird, bleibt abzuwarten. Noch ist die aufwändige Hängebrücke ein erster Vorschlag, der, worauf auch so manche Stimmen aus dem Rathaus hinweisen, noch nicht durchgeplant und noch nicht durchgerechnet ist.

Das weitere Verfahren mit der angekündigten Bürgerbeteiligung bleibt abzuwarten. Die BUGA-Gegner hatten ja vor allem diesbezüglich ihre Sorgen ins Feld geführt. Wolfgang Buchholz von der im



*Ulrike Kilp-Aranmolate (links) und Andrea Darré führten am 9. Mai im Gemeindezentrum an der Kirchhofstraße durch das Bürgergespräch mit Oberbürgermeister Uwe Schneidewind.*

Bürgerentscheid unterlegenen Initiative „BUGA-So-nicht“ kündigte an, dass man sich in das Bürgerbeteiligungsverfahren einbringen werde.

Im Rahmen des weiteren Beteiligungsverfahrens sind auch die unter dem Stichwort „BUGA PLUS“ schon geäußerten Vorschläge von Bedeutung. So der vorgeschlagene Radweg Rund-Um-Wuppertal mit Querachsen in die Stadt, der auch vom Stadtverband der Bürgervereine unterstützt wird.

Von unserem Bürgerverein sind Vorschläge eingebracht, die Vitalachse der Stadt mit Wupper und Schwebebahn im Rahmen der weiteren Konzeptionierung stärker zu berücksichtigen. Ferner setzen wir uns dafür ein, Kinder und Jugendliche mit der BUGA anzusprechen.

Aus dem Osten der Stadt kommen Vorschläge, die Erweiterung der Kernareale Richtung Osten zu prüfen wie die Barmer Anlagen, das Gebiet um den Toelleturm oder den Vorwerkpark. Kritisch zum aktuellen Konzept auch die Wuppertal-Bewegung mit der ausdrücklichen Forderung, den Radwegering auszubauen.

## **Die Sauerländer haben schon die Nase vorn**

Die Hängebrücke über das Tal der Wupper würde mit einer Länge von über 700 Metern Rekorde schlagen. Tatsächlich aber gibt es bereits eine Art Inflation der „Rekordbrücken“. Im Sauerland kündigt das Städtchen Willingen den Bau der „längsten“ Hängebrücke der Welt im tibetanischen Stil, 665 Meter lang und 100 Meter hoch an. Die Willinger haben sogar schon die Baugenehmigung und wollen mit dem Bau in Kürze beginnen.

Bislang hielt Portugal den Weltrekord für die längste Fußgänger-Hängebrücke der Welt. Nun wollen die Sauerländer die Portugiesen vom Thron drängen. Ihre Brücke wird 149 Meter länger als die 516 Meter lange Arouca in Portugal. Allerdings führt die Arouca über eine atemraubende 175 Meter tiefe Schlucht, während die Sauerländer mit ihrem Brückenprojekt „nur“ in einer Höhe von maximal 100 Metern die Mühlenkopfschanze mit dem Musenberg verbinden werden.

Übrigens können bis zur BUGA 2031 Hängebrückenfreunde das Schwanken auch auf der Geierlay-Hängebrücke im Hunsrück (360 Meter lang) und der Titan-RT im Harz (485 Meter) üben.

# Das ist sicher: Die QUGA ist schon da!

## Quartiersgartenschauen als Einstimmung auf die BUGA

Antonia Dinnebieer hat nicht auf den BUGA-Entscheid gewartet. Mit ihrem Konzept der QUGA – der Quartiersgartenschau – lädt sie bereits seit 2019 in die Stadtteile zu gärtnerischen und grünen Themen ein. Und mit dem Kiesberg, dem Zooviertel und den parkähnlichen Friedhöfen in Sonnborn ist die QUGA 2022 in der vierte Runde - und damit in einem Kernareal der geplanten Bundesgartenschau 2031.



*Antonia Dinnebieer hat die QUGA erfunden*

„Der Sinn der QUGA ist, dass die Menschen sich ein Bild machen. Und zwar vor Ort“, sagt Dr. Antonia Dinnebieer. Die Orte der BUGA bereits jetzt erfahren und vor allem Wuppertals Parks und Anlagen mit ihrer Historie und ihren Potenzialen kennenlernen, all das machen die Landschaftsplanerin aus dem Schloss Lünt-

beck und das QUGA-Programm mit einer hohen Veranstaltungsdichte bereits seit drei Jahren möglich.

Die Initiative, die Dinnebieer mit dem Förderverein „Historische Parkanlagen Wuppertal“ und dem Stadtverband der Bürger- und Bezirksvereine Wuppertal auf die Beine gestellt hat, ist in den letzten Wochen mit den Menschen rund um den Kiesberg, durch den Zoo über die Königshöhe spaziert. „Wir haben vor allem auch kleinere Parkanlagen im Fokus gehabt, um den Wuppertalerinnen und Wuppertalern zu zeigen, wie viel Grün unsere Stadt zu bieten hat.“

Denn für Antonia Dinnebieer, die sich öffentlich für eine Bundesgartenschau stark gemacht hat, sind es vor allem auch die Gebiete außerhalb der Kernareale, die verdeutlichen, wie gut eine BUGA nach Wuppertal passen würde. „Die grünen Anlagen Wuppertals sind aus einem starken bürgerschaftlichen Engagement gewachsen und das ist in ihnen heute noch zu spüren“, erklärt Dinnebieer. Während im 20. Jahrhundert der Sport- und Freizeitgedanke in die Parkanlagen einzog, ist es heute der Aspekt der Artenvielfalt und der Klimaveränderung, der die Gestaltung der grünen Flächen präge. „All diese Merkmale der Wuppertaler Anlagen erzählen wir auf der QUGA und versuchen zu verdeutlichen, dass sie Wuppertal für eine BUGA sehr geeignet machen.“

Mehrere Wochen bereits führte die Initiative die Menschen um den Kiesberg, brachte sie ins Zoo-Viertel mit seinen grünen Plätzen, zur Promenade an der Wupper und den Friedhöfen und Kleingärten, die Sonnborn mit Grün versorgen. „Wir haben diskutiert und versucht Ängste zu nehmen“, beschreibt Dinnebieer eine erste Bilanz. Die größte Sorge der Bürger sei, dass der Stadtteil durch ein Großer-

**Ambulante Kranken- und Seniorenpflege**

*Bärbel Busch & Michael Ewe*

**Treffpunkt**

**Beratung**

**Pflege**

**und mehr**

*seit  
1988*

Am Ringelbusch 1-3, 42113 Wuppertal  
Sonnborner Str. 90, 42327 Wuppertal

**Telefon: 76 07 75**

**[www.busch-ewe.de](http://www.busch-ewe.de) • [info@busch-ewe.de](mailto:info@busch-ewe.de)**

**Auch im Haushalt Ihre Nr. 1**



**MALERFACHBETRIEB**

**Wolfgang Malik**

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALER- UND TAPEZIERARBEITEN  
FASSADENBESCHICHTUNG • VERLEGUNG VON TEPPICHBODEN

ROSSKAMPER-STR. 96 • 42329 WUPPERTAL (VOHWINKEL)

TEL. 02 02 / 73 28 12 • FAX 02 02 / 73 85 15

[WWW.TALMALER.DE](http://WWW.TALMALER.DE)

*Dürfen wir auch Sie  
durch den  
'Steuer-Dschungel'  
begleiten?*

STEUERBERATUNG  
**PETRA KEMPER<sup>+</sup>**

Ludwig - Richter - Straße 9  
42329 Wuppertal - Vohwinkel  
Tel.: 0202 - 274 12 58  
www.kemper-steuer.de



STEUERBERATUNG  
**PETRA KEMPER<sup>+</sup>**



Wir betreuen  
Unternehmen,  
Freiberufler,  
Privatpersonen,  
Vereine...

# foto lammer

Passfotos | Bewerbungsfotos | Familienfotos | Portraits

Laborfotos digital und analog, Leinwände u.v.m

Kaiserstraße 12 | 42329 Wuppertal | 747 22 544

**Kleinschmidt GmbH**  
Sonnborner Straße 102 • 42327 Wuppertal • Tel.: 0202-743986

**Mitten in  
Sonnborn**

- \* Postagentur
- \* Lotto-Totto
- \* Zeitschriften
- \* Tabak & Co.

**WEST LOTTO** Deutsche Post 

ernis wie es die BUGA ohne Frage darstellt, überlaufen würde. Dinnebie: „Ich denke, eine gute Verteilung wird gelingen. Und für mich ist wichtig, was nach der BUGA bleibt und Wuppertal - und auch Sonnborn nachhaltig attraktiver macht.“

Nach den Sommerferien soll es in Kooperation zwischen Bürgerverein und Antonia Dinnebie weitere Quga-Veranstaltungen im Viertel geben.



*Sympathisch und unkompliziert: Der Bauwagen mit Informationen über die Grünanlagen im Quartier - hier auf dem Platz am Boettinger Weg, ist bei den Quartiersgarten-schauen Treff für Führungen und Infopoint.*

## **Der Bücherschrank hat viele lesehungrige Freund/-innen**

*Der Bücherschrank auf dem Platz am Boettinger Weg, entstanden auf Initiative des Bürgervereins, wird von vielen lesehungrigen Menschen gerne genutzt. Wer ein Buch herausnimmt, legt ein anderes hinein. Nach diesem Prinzip ist der Schrank immer gut mit „frischem Lesestoff“ gefüllt. Und tatsächlich kann man zwischendurch auch das vom Bürgerverein herausgegebene Buch „Elberfeld-West“ als Leihgabe hier entdecken.*



# KoKo

PFLEGENDE KOSMETIK  
DEKORATIVE KOSMETIK  
FUSSPFLEGE

**Kosmetik Kornelia**

...natürlich schön sein!

**BIODROGA**  
BIOSCIENCE · INSTITUT

**Lütticke**  
**Laufwunder**



**Doctor Eckstein**  
BioKosmetik

Sonnborner Str. 106 · 42327 Wuppertal · Telefon 02 02-74 23 68  
E-Mail: info@kosmetik-kornelia.de

[www.sanitaer-maurer.de](http://www.sanitaer-maurer.de)

Sonnborner Str. 45  
42327 Wuppertal

Telefon (02 02) 74 03 31  
Telefax (02 02) 74 53 66

# Maurer

Heizung  
Sanitär  
Klempnerei

# VASBECK

## BESTATTUNGEN

Kompetenz und Erfahrung  
im Trauerfall und Bestattungsvorsorge

[www.bestattungen-vasbeck.de](http://www.bestattungen-vasbeck.de)  
[info@bestattungen-vasbeck.de](mailto:info@bestattungen-vasbeck.de)

Tag und Nacht dienstbereit

Telefon (0202) 78 18 05  
auch Sonn- und Feiertags

Kaiserstraße 128  
42329 Wuppertal (Vohwinkel)



*Neu in dieser Konstellation als Vorstand und Beisitzer am Start (v.l.): Dr. Reiner Eisold, Prof. Thomas Laske, Martina Drecker, Peter Dombrowsky, Ulrike Kilp-Aranmolate, Dr. Udo Hindrichs, Andrea Darré, Bernd Trimpop, Barbara Naguib, Philipp Scheurmann. Nicht auf dem Bild: Johannes Beumann, Karin Forchheim, Lucia Handrup.*

## **Bürgerverein: Durchstarten nach Corona**

### **Mitgliederversammlung mit Wahlen und vielen Ideen**

Wenn auch immer noch mit 3G-Kontrolle und Masken, doch endlich wieder leibhaftig! 33 Mitglieder waren der Einladung zur Jahreshauptversammlung am 24. März im Saal von DA VINCI/Zum alten Kuhstall gefolgt und hatten einen lebhaften Austausch.

Der Ukraine-Krieg ist in aller Munde. So auch an diesem Abend. Erste Flüchtlinge aus der Ukraine waren bereits in den Haushalten von Vereinsmitgliedern untergekommen. Weitere Bereitschaft zu helfen, wie schon bei der großen Flüchtlingsbewegung 2015, wurde signalisiert. Antonia Dinnebieer stellte ihr Projekt der Quga vor, das sie für das Frühjahr „rund um den Kiesberg“ ankündigte (siehe Bericht in diesem Bürgerbrief). Eine tolle Gelegenheit, neue zum Teil versteckte grüne Schönhei-

ten im Bezirk vorzustellen.

Groß war die Vorfreude darauf, dass in diesem Jahr höchstwahrscheinlich wieder öffentliche Veranstaltungen und gemeinsame Vereinsaktivitäten möglich sein werden. Zum künftigen Veranstaltungsprogramm wurde aus den Reihen der Mitglieder ausdrücklich angeregt, dass zukünftig wieder eine Sommerfahrt stattfinden möge. Die ist nun für 2023 geplant.

Einstimmig neu gewählt wurde das neue Team des Bürgervereinsvorstandes für die nächsten zwei Jahre. Ulrike Kilp-Aranmolate und Andrea Darré sind neue stellvertretende Vorsitzende, Bernd Trimpop ist neuer Schriftführer. Ludger Kineke und Udo Hindrichs als Vorsitzender („in der Verlängerung“!) komplettieren wie bisher die „Spitze“ des Bürgervereins. Die „star-

# Umzüge Schneppe

Inh. Daniel Schneppe



Tel.: 02 02 / 72 408 21

[www.Umzuege-Schneppe.de](http://www.Umzuege-Schneppe.de)

## Haben Sie Schimmel im Keller?



Wir beheben nasse Keller, nasse Wände, Schimmel.  
Ein für alle Mal !

**AH** Dirk Hünninghaus® GmbH  
mehr als 45 Jahre Erfahrung



Horather Schanze 4  
42281 Wuppertal  
Telefon 0202 . 78 55 20  
Telefax 0202 . 78 90 21  
[info@huenninghaus.com](mailto:info@huenninghaus.com)  
[www.huenninghaus.com](http://www.huenninghaus.com)



*Abschied und Dank. Martina Drecker (l.) tauschte den Platz als 2. Vorsitzende gegen ein Amt als Beisitzerin. Stephanie Schäfer, (mitte), Albert Sandig (2.v.r.) und Reinald Schneider schieden aus ihren Ämtern aus. Vorsitzender Dr. Hindrichs dankte allen für ihr Engagement. Ein ganz besonderes Dankeschön gab es für Reinald Schneider, der sich weiterhin für die Pflege des Märchenbrunnens und der kleinen Grünanlage davor stark machen will.*

ke Bank“ der Beisitzerinnen und Beisitzer für Sonnborn, Zoo und Varresbeck besetzen Johannes Beumann, Martina Drecker, Dr. Reiner Eisold, Karin Forchheim, Luzia Handrup, Prof. Thomas Laske, Barbara Naguib und Philipp Scheurmann.

Aus dem Vorstand ausgeschieden sind Albert Sandig, Kai Hoß, Stephanie Schäfer und Reinald Schneider. Die Versammlung dankte sehr herzlich den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern für ihre engagierte Mitarbeit zugunsten des Viertels über zum Teil viele Jahre und sprach die Hoffnung aus auf weiterhin enge Verbundenheit und Mitwirkung.

Der neue Vorstand hat sich inzwischen in einer besonderen „Klausur-Sitzung“ getroffen und neue Schwerpunkte und Ziele besprochen. Über Veranstaltungen und das Programm berät der neue Arbeitskreis „Veranstaltungen“.  
Der jeweils aktuelle Stand der geplanten

und vorbereiteten Veranstaltungen wird laufend auf der Homepage bürgerverein.net veröffentlicht.

### **Weitere Infos aus der Mitgliederversammlung:**

Der Bürgerverein bemüht sich um Erhalt und Restaurierung der historischen Wupperbrücke neben der Schwebebahnhaltestelle Zoo-Stadion. Philipp Scheurmann: Das Hochwasser von Juli 2021 hat bei der Stadt die Prioritäten verschoben. Doch nun will die Untere Denkmalbehörde entsprechende Förderanträge für die Brücke stellen.

\*

Seit mehr als zehn Jahren ist nun der Märchenbrunnen in der Obhut des Bürgervereins. Gerne machen Bürger davon Gebrauch, die vor dem Winter per Aushang am Brunnen angebotenen Pflanzen, die nicht im Freiland winterhart sind, zum Überwintern mit nach Hause zu nehmen.

Gaststätte - Restaurant  
Sonnborner Str.98  
42327 Wuppertal  
Tel:0202/25323482



Öffnungszeiten:  
Montag Ruhetag  
Dienstag bis Sonntag  
ab 10.00Uhr geöffnet

Montag und Dienstag Ruhetag  
Mittwoch bis Sonntag  
Küche von 11.30-14.30 und 17.30-21.00 Uhr  
durchgehend geöffnet

Kleiner Saal bis ca. 30 Personen  
für Feierlichkeiten jeglicher Art  
vorhanden

Jetzt auch bei uns Speisen außer Haus



BUCHHANDLUNG  
**JÜRGENSEN**  
am Kaiserplatz

Lassen Sie sich  
von einem Buch  
überraschen ...  
... immer wieder!

Vohwinkeler Str. 1 . 42329 Wuppertal . buch-juergensen.de . Tel.: 0202 730942 



*Die Vorbesitzer hatten mit der Restaurierung begonnen. Nun wollen die Brüder Baumeister als neue Eigentümer endlich dem alten Bahnhof Varresbeck neues Leben einhauchen. Doch die Eröffnung der Gastronomie kann anders als angekündigt erst im kommenden Jahr stattfinden.*

## **Der Bahnhof Varresbeck soll nun endlich eine Zukunft haben**

### **Gartenbaubetrieb und Gastronomie an der Nordbahntrasse**

Geschichte hat er, der alte Varresbecker Bahnhof, den täglich hunderte Fahrradfahrer, Inline-Skater und Spaziergänger passieren. Die meisten werfen einen Blick zur Seite auf das einst wohl hübsche verschieferte Fachwerkgebäude und registrieren, dass es mal bessere Zeiten gehabt haben muss. Seit einigen Wochen fällt ihr Blick aber auch auf ein großes Banner, das ankündigt, dass man sich schon im Sommer 2022 auf ein kühles Bierchen in der Außengastronomie freuen können. Hat der historische Bahnhof also doch eine Zukunft? Und wann beginnt die?

Die Realität formeller Bauanträge hat Maximilian Baumeister eingeholt. „Bis wir eröffnen können, wird wohl März werden“, ant-

wortete der neue Besitzer des alten Bahnhofs dem Bürgerbrief kürzlich auf Anfrage. Immerhin: „Ein Teil meines Gartenbaubetriebs ist bereits dort hin umgezogen.“ Gemeinsam mit seinem Bruder Michael, der aus der Immobilienbranche kommt, hat Maximilian Baumeister den Bahnhof im Herbst 2021 gekauft, nachdem es die Voreigentümer, die das Gebäude und Gelände zum Wohnen und für ihre Sammlung von Oldtimer-Motorrädern nutzen wollten, doch anderen Zukunftsplänen Vorrang gaben.

Als „Glückstreffer bezeichnet Maximilian Baumeister seine neue Immobilie. Er suchte ohnehin für seinen Gartenlandwirtschaftsbau eine neue, größere Bleibe. An der Trasse ist nun reichlich Platz.4000



RESTAURANT • BAR • EVENTSAL

**DA VINCI**  
Zum alten Kuhstall

Boettingerweg 3  
42117 Wuppertal

Tel.: 0202 / 317 617 61

Mail: [info@davinci-wuppertal.de](mailto:info@davinci-wuppertal.de)

Web: [www.davinci-wuppertal.de](http://www.davinci-wuppertal.de)

Öffnungszeiten:

Mo. – So. 11.30 – 24.00 Uhr

(Durchgehend warme Küche bis 22.00 Uhr)

## Genießen Sie!

- **jeden Montag\*** ab 18.00 Uhr:  
**Pizza oder Pasta** jedes Gericht nur 6,90 €
- **jeden Dienstag\*** ab 18.00 Uhr  
**Schnitzelabend**  
in vielen verschiedenen Variationen  
mit Beilage nur 7,90 €
- **jeden Mittwoch\*** ab 18.00 Uhr  
**Steakabend** argentinische Steaks  
in 8 verschiedenen Variationen  
mit Beilage nur 13,90 €
- **jeden Donnerstag\*** ab 18.00 Uhr  
**Spare Ribs** „all you can eat“  
mit Kartoffelecken, Salat  
und Sauerrahm nur 12,90 €
- **jeden Freitag\*** ab 18.00 Uhr  
**1 kg Gambas** in Knoblauchsauce  
mit gemischtem Salat, Aioli  
und Pizzabrötchen nur 16,90 €

### Montag bis Freitag\*:

Genießen Sie von 12.00 – 17.00 Uhr  
alle Steinofenpizzen nur 6,90 €

Wöchentlich wechselnder Mittagstisch  
von 12.00 – 15.00 Uhr ab 5,90 €

\* Diese Angebote gelten nicht an Feiertagen



Christlicher Hospizdienst  
im Wuppertaler Westen e.V.

Mehr auf: [www.christlicher-hospizdienst.de](http://www.christlicher-hospizdienst.de)

Tel: 0202 2781508 Mail: [info@christlicher-hospizdienst.de](mailto:info@christlicher-hospizdienst.de)

**beistehen  
betreuen  
begleiten**

In Würde leben,  
in Würde sterben.



Quadratmeter Grund gehören zum Bahnhof. Darauf stehen neben dem Bahnhof selbst ein Lokschuppen und eine alte Schmiede.

Dass die Baumeisters vis à vis dem FAG-Kugelfischer-Arel auch eine Gastronomie planen, ist dann wohl der Glückstreffer für

die Freizeittouristen, die im westlichen Teil der Trasse bisher mit einem Mangel an gastronomischen Angeboten klar kommen mussten. Schade, dass es nun in diesem Sommer doch noch nichts wird - ein Biergarten im Schatten der alten Bäume, ist hier herzlich willkommen.

## **Bahnhof, Gleisbauzentrale, Wohnhaus**

### **Schon seit 1925 ist der Bahnhof kein Bahnhof mehr**

*Der Bahnhof hat eine bewegte Geschichte und war tatsächlich nur die kürzere Zeit ein wirklicher Bahnhof. 1879 ging die „Wuppertaler Nordbahn“ in Betrieb und der Bahnhof wurde von der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft unter dem Namen „Sonnborn RhE“ eröffnet. 1890 erhielt er dann den Doppelnamen „Elberfeld-Varresbeck“. Später lief er im Kursbuch nur noch als „Varresbeck“. Bereits um 1925 wurde die Station in ihrer Funktion als Bahnhof außer Betrieb genommen und zur Einsatzbasis für den Gleisbau umfunktioniert. Die drei großen*

*Wartesäle (erste, zweite und dritte Klasse) wurden zu diesem Zweck unterteilt.*

*Im Zweiten Weltkrieg wurde das Gebäude noch einmal umgebaut: Es entstanden fünf Wohnungen, die für ausgebombte Bahnmitarbeiter vorgesehen waren.*

*Der Personenverkehr wurde 1991 eingestellt, der Güterverkehr 1999. Damit war die Nordbahn endgültig aus dem Betrieb genommen.*

*Der Bahnhof mit seiner schiefverkleideten Fachwerkkonstruktion ist seit 1992 ein eingetragenes Baudenkmal.*



### **Mehr Ständer als Räder**

*Mancher Sonnbonner wunderte sich und wusste die neuen „Gerüste“ unter der Schwebebahn nicht so recht einzusortieren. Man könne hier beim Einkaufen seinen Hund anleinen, wurde geargwöhnt, doch weit gefehlt. Die Stadtverwaltung hat Sonnborn als Eldorado für Fahrradfahrer entdeckt. Und inzwischen wurde sogar ab und an ein Rad entdeckt, das sinnbestimmt am Gestänge ruht. Proteste gegen die „Belegung“ von Parkplätzen muss man allerdings bremsen, die Drahtesel-Abstellplätze wurden ganz überwiegend dort eingerichtet, wo man ohnehin nicht hätte mit einem Kfz parken dürfen. Und auch, dass die Ständer völlig überraschend installiert wurden, stimmt nicht ganz. Bezirksbürgermeisterin Mahnert versicherte beim Stadtteilgespräch mit dem Oberbürgermeister, dass zumindest die Bezirksvertretung informiert worden war.*



*Weil das Gelände hinter dem Sportpark für weitere Nutzungen gerodet wurde, hat man derzeit einen wunderbar freien Blick auf den Kalktrichterofen am Eskesberg.*

## **Strahlender Auftritt für den maroden Zeugen der Industriegeschichte**

### **Herbert Wagner führte noch einmal in die Kalkgeschichte**

Wenn Herbert Wagner erzählt, hört man das Rattern der mit Kalkstein beladenen-Loren, sieht den Feuerschein über dem Trichterofen und bekommt ein Gefühl für die Schufferei, die die Kalkarbeiter am Eskesberg einst zu verrichten hatten. Der Ruheständler kennt sich aus in der Industrie der Steine.

1940 im Sauerland geboren begann er nahe seinem Elternhaus seine Bergmannskarriere im Meggener Erz-Bergbau. Mehrere Jahrzehnte verbrachte Wagner im Bergbau über und unter Tage, setzte als gelernter Bergvermesser wichtige Messpunkte in Solen und Stollen, vermaß und markierte im spärlichen Licht der Karbidlampen viele Meter tiefe Sturzlöcher,

durch die das Gestein von einer in die andere Sole überrollte. Als Mannesmann seine deutschen Bergwerke nach und nach schloss, weil das Eisenerz für die Stahlindustrie billiger zu importieren war, wechselte der Bergmann in die Kalkindustrie, arbeitete in den Dornaper und in den Wülfrather Brüchen.

Auch nach Eintritt in den Ruhestand ließ ihn der Bergbau nie los. So ist Herbert Wagner stolzer Besitzer eines kleinen privaten Bergbaumuseums. 28 alte Grubenlampen, ein „Flottmann“, also ein alter Pressluftbohrer, der ab 1905 Schlägel und Eisen ablöste und den Abbau des Gesteins wesentlich beschleunigte, und viele historische Dokumente geben Zeugnis

von der Entwicklung der Kalkindustrie in unserer Region.

Aus eigenen Erfahrungen und aus seinem ungebrochenen historischen Interesse sprudelten bei Wagners beliebten Führungen durch den Kalktrichterofen am Eskesberg stets Geschichten und Anekdoten. „Leider hat das nun ein Ende, denn der Kalktrichterofen am Eskesberg darf aus Sicherheitsgründen nicht mehr von innen besichtigt werden“, bedauert der Bergmann aus Leidenschaft.

Zum Tag der Industriekultur am 15. Mai gab Wagner seine Geschichten allerdings zumindest vor dem verriegelten Bauwerk noch zweimal zum Besten. Und so mussten die gebannt lauschenden Zuhörer der beiden Führungen alleine im „Kopfkino“ über das auffällige Viadukt den Weg der Loren nehmen, um allein mit innerem Ohr das Gestein in den Trichter poltern zu hören.

Wagner berichtete auch vom denkwürdigen Ende des Ofens, dessen Glut in der fünf Meter im Durchmesser umfassenden Feuerstelle seit 1942 erloschen ist. Damit der brennende Trichterofen nicht wie ein Leuchtturm mit seinem Feuerschein den angreifenden Bomberpiloten den Weg nach Wuppertal weisen konnte, wurde der Trichter zugeschüttet - und danach nie wieder in Betrieb genommen.

Trotzdem leuchtete der Himmel über dem Trichterofen nun bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr. Nachdem es im Januar

anlässlich der Neugestaltung des an seinem Fuße liegenden Sportcenters Eskesberg in Szene gesetzt worden war, strahlte das Backsteinbauwerk noch einmal farbenprächtig am Vorabend zum Tag des Industriedenkmals. Wieder waren es der Unternehmer Wolfram A. Deutsch und die Firma Leyendecker Event Solutions, die zur eindrucksvollen Illumination eingeladen hatten. Doch auch wenn dieses Mal sogar der Oberbürgermeister zum Eskesberg gekommen war und den historisch bedeutsamen Zeugen der Wuppertaler Kalkgeschichte würdigte - der Kalktrichterofen, der als einer von 15 Zeugen der Industriegeschichte entlang der Nordbahntrasse im Fokus stand, bleibt trotz all seiner historischen Bedeutung geschlossen.

## Lesenswert!

*„Der kleine Sauerländer erzählt Untertägliches und Überirdisches“ heißt das lesenswerte Büchlein, in dem Herbert Wagner Wissenswertes und Anekdoten aus dem Leben eines Bergmanns niedergeschrieben hat. Seine Erinnerungen an seine Kindheit und seinen beruflichen Weg durch die Gruben von Erz- und Kalkabbau und seine Sammlung an historischen Werkzeugen aus Bergbau und Vermessung und altem Bildmaterial und Dokumenten sind die Grundlagen des auch mit eigenen Handskizzen bereicherten Buchs, das im tradition-Verlag erschienen ist.*



*Wer am Tag der Industriekultur Einblick in den Ofen nehmen wollte, dem blieb nur, die Erzählungen von Herbert Wagner durch die Betrachtung der zahlreichen Bilder und Dokumentationen am Infostand des Bürgervereins auf der Trasse zu ergänzen.*

# Gedruckt in W.U.P.P.E.R.T.A.L.

**DRUCKEREI**  
Ströthoff & Hage GbR

Nüller Straße 56 Telefon: 02 02 / 76 79 26  
42115 Wuppertal Telefax: 02 02 / 76 32 40  
e-mail: [kpresse@t-online.de](mailto:kpresse@t-online.de)

## Jetzt Gustavstraße 5



- Gardinen • Dekoration • Rollos
- Jalousetten • Raffrollos
- Vertikal- und Lamellenreinigung
- Gardinenwaschservice

## GARDINEN HUSER

Gustavstraße 5 - direkt am Kaiserplatz  
Telefon (02 02) 73 06 02

# KLEIN GmbH

Sanitär • Heizung • Klima  
Technische Gebäudeausrüstung & Energiesysteme

Individuelle 3D-Badplanung • Solartechnik • Wärmepumpen • Pellets-Kessel  
Schwimmbadtechnik • Rohrreinigung • Regenwasserrückgewinnung u.v.m.

Sonnborner Str. 158 • 42327 Wuppertal • Fon: (0202) 274231-0 • Fax: -11  
[www.klein-energiesysteme.de](http://www.klein-energiesysteme.de)

# Kugelfischer/Schaeffler: Ein riesiges Entwicklungspotenzial in der Varresbeck

## Wer macht's? Ein Projektentwickler oder die Stadt selber?

Ende des Jahres ist endgültig Schluss mit der Ära Kugelfischer/Schaeffler in der Varresbeck. Über 700 Arbeitsplätze und ein lange Jahre erfolgreiche Industriegeschichte gehen hier verloren. Was wird nun aus dem riesigen Areal an der Benrather Straße?



*Eine Riesenchance für die Stadt: Nach dem Ende der Ära Kugelfischer/Schaeffler steht in der Varresbeck eine riesige Gewerbefläche für neue Konzepte zur Verfügung.*

Bis zum Jahr 2001 produzierte die FAG Kugelfischer in Wuppertal ihre weltbekannten Wälzlager, dann übernahm die Schaeffler Gruppe. Die Ankündigung der Unternehmensleitung im März 2021, man werde das Werk in Wuppertal aus Kostengründen Ende 2022 schließen und die Produktion von Teilen für Windräder in andere Werke des Schaeffler-Konzerns nach China, Rumänien und Schweinfurt verlagern, besiegelte trotz aller Proteste des Betriebsrats und der IG Metall den Niedergang des Wuppertaler Standorts. Damit verfügt die Stadt Wuppertal dann über eine 12 Hektar große Fläche, die anderweitig genutzt werden kann.

Da die Nachfrage nach größeren zusammenhängenden Gewerbeflächen in Wuppertal kaum zu decken ist, könnte das Kugelfischer/Schaeffler-Areal die Stadtentwicklung ein gutes Stück voranbringen. Anfang des Jahres bekräftigte der zuständige Stadtentwicklungsdezernent Arno Minas öffentlich, dass die Stadtspitze mit

der Schaeffler-Unternehmensleitung verhandele. Und auch Oberbürgermeister Uwe Schneidewind bekräftigte bei seinem Infoabend im Gemeindesaal an der Kirchhofstraße im Mai Hoffnungen auf eine sinnvolle Nutzung des Areals.

Für den Erwerb und die Entwicklung des Geländes gibt es zwei Möglichkeiten: Der Vermarktung könnte sich nach dem Prinzip der Gewinnmaximierung ein Projektentwickler annehmen. Oder die Stadt kauft selbst und legt bei der Vermarktung vor allem Wert auf die Ansiedlung von Firmen, die viele Arbeitsplätze mit in die Varresbeck bringen und ordentlich Gewerbesteuer in die Stadtkasse spülen.

Für den Wohnungsbau gilt das Gelände als ungeeignet. Die jahrzehntelange Nutzung als Industrie- und Gewerbestandort lassen nicht wenige Altlasten im Boden vermuten. Ob man bei der Sanierung hier die Schaeffler-Gruppe teilweise in die Verantwortung wird nehmen können, auch das ist eine der offenen Fragen. **S.B.**

# Der Gang zum Schiedsmann und die große Chance auf Einigung

Peter Dombrowsky schlichtet seit 10 Jahren Streit

**Peter Dombrowsky lebt im Zooviertel und ist Schiedsmann im Bezirk Elberfeld-West. Der pensionierte Kriminalbeamte versucht, zwischen Streitparteien zu vermitteln. Und ihnen den Gang vor Gericht zu ersparen.**

Während an diesem Maivormittag die Sonne scheint, zieht es Peter Dombrowsky in eine Gewitterwolke. Genauer gesagt, in die Räume der Vohwinkeler Pina-Bausch-Gesamtschule, in der er das Unwetter zwischen zwei Schiedsparteien vertreiben möchte. „Heute geht’s um einen Verein und um offen gelegte, aber persönliche Angelegenheiten in einem Mailverkehr“, erzählt er. Streitigkeiten in Vereinen, zwischen Nachbarschaftszäunen und Generationen – genau da ist die Expertise des pensionierten Kriminalbeamten gefragt. Denn seit zehn Jahren ist der langjährige Beisitzer im Vorstand des Bürgervereins Sonnborn-Zoo-Varresbeck im Bezirk Elberfeld-West auch ehrenamtlich als Schiedsmann tätig.

Ein Schiedsgericht bietet die Möglichkeit,



*Peter Dombrowsky ist Schiedsmann aus Überzeugung. Hier frohgelaunt vor dem Schiedstermin in der Pina-Bausch-Gesamtschule in Vohwinkel, der dann aber doch ohne Einigung der streitenden Parteien endete.*

Streitigkeiten im Zivil- und im Strafrecht ohne offiziellen Rechtsweg zu klären, aber dennoch eine verbindliche Einigung zu erzielen. „Der sogenannte Schiedsspruch kann verschiedene Absprachen beinhalten. Und er bindet die Parteien dann wie ein Urteil des staatlichen Gerichts“, erklärt Peter Dombrowsky. Er ist überzeugt: „Ein offizieller Rechtsweg ist meist langwie-

rig, kostet Zeit und Nerven. Ein Schiedsgericht ist weniger strapaziös, für beide Parteien.“ Und rund die Hälfte seiner Verfahren, schätzt der Schiedsman, führt zu einer Einigung.

Insgesamt gibt es zwölf Schiedsgerichtsbezirke in Wuppertal. Im vergangenen Jahr hat allein Peter Dombrowsky acht Verfahren geführt. In diesem Jahr sind es bis Ende April bereits vier Streitigkeiten, deren Kontrahenten er zur Mediation getroffen hat. Sein Zuständigkeitsbereich, der identisch mit dem der Bezirksvertretung Elberfeld-West ist, ist auch seine eigene Nachbarschaft. „Ich wohne gerne im Zooviertel und es ist schön, mich hier vor Ort zu engagieren.“

Schiedsman/Schiedsfrau, das ist ein Ehrenamt. Peter Dombrowsky verschenkt seine Zeit zum Streitschlichter bereits seit 2012. Und er weiß, den Frieden in der Nachbarschaft gefährden häufig ähnliche Anlässe. „Oft geht es um nachbarschaftliche Auseinandersetzungen und fast immer hat sich die Situation emotional stark aufgeladen“, erzählt der Schiedsman. „Wenn seit Wochen nicht miteinander gesprochen wurde, sind die Blockaden riesig. Ich versuche wieder eine Gesprächsbasis zu schaffen.“

Bis es bei einem Schiedstermin zu einer Einigung kommt, braucht es manchmal nur eine dreiviertel Stunde, mitunter aber auch mal bis zu drei Stunden. „Manchmal kommt es aber auch gar nicht zum Verfahren. Dann hat schon mein telefonischer Rat gereicht.“ Menschen zu bewegen, wieder aufeinander zuzugehen, das ist für Peter Dombrowsky auch die Freude in seinem Engagement. „Als ich in Rente gegangen bin, habe ich nach einer neuen sinnvollen Aufgabe gesucht.“ Zuzuhören und dabei Objektivität zu wahren, sei der Reiz am Schiedsamt, sagt der ehemalige Kriminalbeamte.

Den Streit an diesem Nachmittag konnte er übrigens zu keiner Einigung führen.

Aber für ihn bleibt auch nach einem solchen Schiedstermin die Erkenntnis, dass es immer sinnvoll ist, das Gespräch zumindest noch einmal gesucht zu haben. „Die Möglichkeit, vor Gericht zu ziehen, bleibt ja bestehen“, sagt Peter Dombrowsky.

## Wuppertal hat zwölf Schiedsgerichtsbezirke

In Privatklagesachen, bei denen die Staatsanwaltschaft Anklage nur bei einem öffentlichen Interesse an der Strafverfolgung erhebt, muss erst die Schiedsperson angerufen werden, bevor man sich an das Gericht wenden kann. Auch für eine Reihe von bürgerlich-rechtlichen Streitigkeiten ist ein außergerichtliches Streitschlichtungsverfahren vorgeschrieben. Bei diesen Streitigkeiten ist eine Klage nur dann zulässig, wenn vorher versucht worden ist, in einem solchen Verfahren den Streit einvernehmlich beizulegen. Darüber hinaus stehen die Schiedspersonen auch für andere Streitigkeiten zur Verfügung.

Für das Schlichtungsverfahren ist die Schiedsperson zuständig, in deren Bezirk die Gegenpartei wohnt (§ 14 Abs. 1 SchAG NRW). In der Stadt Wuppertal sind zwölf Schiedsgerichtsbezirke vorhanden. Für den Bezirk Elberfeld-West ist Peter Dombrowsky zuständig. Allein sich über eine Schiedsperson Rat eingeholt zu haben, könne oft schon helfen, sagt Peter Dombrowsky. Er ist für Menschen im Bezirk Elberfeld-West gerne Ansprechpartner. Telefon: 0202 743475

Es gibt übrigens Bundesländer, in denen man die Schiedsperson auch „Friedensrichter/in“ nennt.

Schiedsfrauen und -männer (Schiedspersonen) werden vom Rat der Gemeinde auf die Dauer von fünf Jahren gewählt.

Also,  
ich habe mich beim  
Mieterbund Wuppertal  
beraten lassen.  
Die machen das!  
Da ist guter Rat  
gar nicht teuer!



**Deutscher Mieterbund**

**Mieterverein Wuppertal und Umgebung e.V.**

Paradestraße 63 • 42107 Wuppertal

Telefon: 0202 / 2 42 96 - 0 • Telefax: 0202 / 2 42 96 24

Internet: [www.mieterbund-wuppertal.de](http://www.mieterbund-wuppertal.de)

E-Mail: [kontakt@mieterbund-wuppertal.de](mailto:kontakt@mieterbund-wuppertal.de)

# Permakultur gedeiht im bunten Stadtgarten auf dem Boltenberg

## Viel Schönes und Nützliches auf kleiner Fläche

### Ein Gastbeitrag von Steffi Billert

Ich bin in einer Großstadt mit nahegelegenen Kleingarten aufgewachsen. Meine Eltern hatten einen Selbstversorgergarten in Leipzig und waren sehr erfahren, daraus eine Familie mit fünf Personen zu ernähren. Reine Blüchhengärten gab es in unserer Stadt ohnehin nicht. Vielleicht ist diese Einstellung so tief in mir verwurzelt, dass ich schon mehrere Gärten gestaltet habe, die sowohl das Schöne als auch das Nützliche verbinden.

Auf dem Boltenberg haben wir vor circa 15 Jahren ein Reihenhaus mit einem kleinen Garten (vor dem Haus und hinter dem Haus) gekauft. Zu Beginn legten wir einen Staudengarten an, sehr romantisch und schön, aber für meine Begriffe zu wenig nützlich. Irgendwie hat es mich immer schon gereizt, im Garten Essbares zu ernten. Einzig die Felsenbirne hatte neben ihrer Schönheit auch noch Früchte zu bieten, leckere Beeren, die ich mit unseren Amseln teilen musste, denn sie sind ganz verrückt danach. Aus den Beeren (die wie Heidelbeeren aussehen und fast so schmecken) mache ich jedes Jahr köstliche Marmelade. Auch ein paar Kräuter (Lavendel, Rosmarin, Thymian etc.) waren zwischen den Stauden eingebettet. Aber das war auch schon alles, was zu verwerten war.

Nachdem ich meine Berufstätigkeit aufgegeben hatte, wollte ich den Garten noch einmal umkrepeln, und mein Mann und ich machten Pläne. Dabei kam uns ein Besuch am Tag der Offenen Tür auf dem Permakulturhof „Vorm Eichholz“ und der Bergischen Gartenarche sehr entgegen und wurde zur Inspirationsquelle. Wir arbeiteten dann ein Jahr mit und lernten einiges dazu. Nun wollten wir unseren „Permakulturgarten“ in Angriff nehmen.

Der nicht mehr benötigte Autostellplatz vor dem Haus wurde entsiegelt. Darauf ließen wir durch einen Gartenbaumeister aus Essen eine Magerwiese anlegen. Spezielle Samenmischungen, nicht zu verwechseln mit den bunten Blumenmischungen aus zahlreichen Katalogen, gibt es in renommierten Gärtnereien zu kaufen. Der Run auf dieses Saatgut ist allerdings erstaunlich, vieles war ausverkauft, aber für so eine kleine Fläche fand man dann doch noch eine Portion, und so konnten wir starten.

Es war spannend zu sehen, welche Wildblumen erblühen. Wer kennt schon Hufeisenklee, Hopfenklee, Wundklee, Taubenkropfleimkraut, Färberkamille, Ackerwitwenblume, die nicht nur wunderschöne Stauden sind, sondern von den Bienen geliebt werden.

Da unser zur Verfügung stehendes Grundstück sehr klein ist, konnten wir keine Kompostecke anlegen, lernten aber auf dem Permakulturhof die Wurmkisten kennen. In ihnen verdauen Kompostwürmer Grünabfälle und verwandeln sie in wertvollen Wurmkompost. Wir bauten einen „Regenwurm-Wanderkasten“ in einer Ecke der Magerwiese. Dort kommen alle biologischen Abfälle aus Küche und Garten hinein und im kommenden Frühjahr steht eimerweise guter Wurmkompost zur Verfügung.

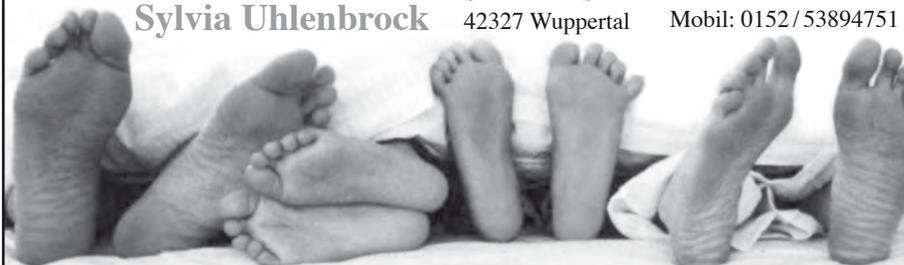
Ein Hochbeet für Gemüse und ein zweites Hochbeet für Kräuter schließen sich an die Magerwiese an, alle Bereiche sind separat, denn Magerwiese und Kompost sind Gegensätze und sollten nicht miteinander in Berührung kommen. Der Wurmkompost wird als biologischer Dünger auf den Gemüsebeeten verteilt.

Hinter dem Haus gab es einen Staudengarten, den wir schon vor vielen Jahren

# Podologische Praxis Sylvia Uhlenbrock

**Praxis:**  
Sonnborner Str. 89  
42327 Wuppertal

Tel.: 0202/89835894  
Fax: 0202/89835895  
Mobil: 0152/53894751



## Griechisches Natives & Extra Natives Olivenöl - kaltgepresst aus der Agrar Genossenschaft Stipsi- Lesbos ... seit 1926



**2x GOLD**  
für omikron bei der  
**Athens - Internationale  
Olivenölverkostung am  
07./08./09. 04. 2022**  
in Sitia auf Kreta.

**Griechisches  
BIO Olivenöl extra**  
Mehrfach ausgezeichnet auf den  
internationalen Olivenölverkostungen.

0,5L

**Jetzt \*\*\*NEU\*\*\* bei uns.**

TUS ® G. Paridis e.K  
Garterlaie 40 | 42327 Wuppertal- Sonnborn  
Tel. 0202/ 742552  
Verkauf: Mo. - Fr. 8 - 17 Uhr (Pause 13 - 14 Uhr)



[www.feinkost-shop.eu](http://www.feinkost-shop.eu)



*Permakultur in Terrassen*



*Wildbiene auf gelbem Wundklee*



*Grasfrosch*



*Kräuterhochbeet mit Szechuanpfefferbaum im Vorgarten*



*Amsel auf Steinhaufen*

auf der einen Seite in Terrassen angelegt haben. Auf der untersten Terrasse befindet sich unser selbstgepflanzter Apfelbaum, der von einem Pomologen mit acht verschiedenen alten Apfelsorten gepfropft wurde. Wenn es im Herbst Äpfel zu ernten gibt, dann sind das Sorten wie Alkmene, Ontario, Jakob Lebel, Weißer Winterglockenapfel, Gravensteiner, Holsteiner Cox Typ Esselborn, Goldrenette von Berlepsch, Teltower Wintergravensteiner und natürlich der Hauptbaum, eine Goldparmäne. Den Schnitt übernimmt jährlich im zeitigen Frühjahr ein Pomologe, denn Apfelbaumschnitt muss nicht teuer sein, aber professionell.

Auch die andere Hangseite wurde terrasiert und dort wird nun seit einigen Jahren in Mischkultur gegärtnert. Das bedeutet, dass Gemüse in Stark-, Mittel- und Schwachzehrer eingeteilt und jährlich das Feld gewechselt wird, damit die Nährstoffe dem entsprechen, was die Pflanzen benötigen. Wo letztes Jahr Starkzehrer (Tomaten, Kürbisse etc.) standen, ist in diesem Jahr das Beet nährstoffarm, darüber freuen sich dann Möhren, Salat, Mangold oder Rote Beete.

Gemüseanbau braucht Sonne, Geduld und Erfahrung. Lernen durch Beobachtung ist ein wichtiger Baustein der Permakultur. Jeder Garten hat andere Bedingungen. So haben wir immer wieder Korrekturen vorgenommen. Bäume müssen zum Teil kurz gehalten werden, wenn der Bedarf an Sonne gebraucht wird. Ab Herbst sind die Gemüsebeete dann oft leer und ohne Struktur. Deshalb habe ich in die Mitte einer jeden Terrasse einen Beerenstrauch gesetzt, der einfach aus Stecklingen gezogen wurde. Es wachsen somit im hinteren Teil des Gartens Beeren: Heidelbeeren, Erdbeeren, Walderdbeeren, Himbeeren, schwarze und rote Johannisbeeren, Stachelbeeren, Maibeeren und auf dem Rest der Beete Gemüse, das mit etwas weniger Sonne zufrieden ist, wie Schwarzkohl, Saubohnen, Buschbohnen, Erbsen, Salat, Kohlrabi, Tomaten, Kartoffeln und Rhabarber. Die Sonne liebende Gemüsesorten stehen vor dem Haus. Dort wachsen Möhren, Fenchel, Kürbisse,

Erbsen, Bohnen umrahmt von verschiedenen Duftwicken, die sich an einem Holzgeflecht noch oben hangeln und Blüten für die Vase sowie einen wunderschönen Sichtschutz zu den Mülltonnen bilden. Je mehr Duftwicken ich für die Vase schneide umso mehr blühen sie.

So ein „Permakulturgarten“ ist schon ein spannendes Feld. Tiere gehören auch dazu. Neben zahlreichen Insekten die hier Nahrung finden, bietet ein kleiner Tümpel Brutmöglichkeiten für Grasfrösche und Lurche. Unser neu eingezogener Grasfrosch saß mit Partnerin auf der Steinmauer oder auf meiner Gießkanne. Die Vogelhäuser sind beliebt und jährlich belegt. Ein selbstgebautes Insektenhotel wurde an der Magerwiese platziert, gesammelte hohle Pflanzentängel sind fast alle von den Wildbienen verschlossen, die jungen Bienen schlüpfen dann im nächsten Frühjahr. Der daneben stehende Steinhaufen bietet zudem dem Rotkehlchen einen beliebten Ausblick, aber auch Käfern, Insekten und Lurchen Unterschlupf. Ein kleiner Sandhaufen auf der Magerwiese dient der Sandbiene zum Nestbau.

Sollte ich Ihr Interesse geweckt haben und Sie Lust bekommen haben, das ein oder andere auszuprobieren, dann ist folgende Literatur hilfreich:

**Hans Erven** *Mein Paradies (nur noch antiquarisch erhältlich)*

**Anja Eder** *Wildbienenhelfer – Wildbienen und Blühpflanzen*

**Johanna Romberg** *Der Braune Bär fliegt erst nach Mitternacht*

**Christiane Habermalz** *Anstiftung zum gärtnerischen Ungehorsam*

**Markus Gastl** *Drei-Zonen-Garten*

**Gertrud Franck** *Gesunder Garten durch Mischkultur*

**Masanobu Fukuoka** *Der Große Weg hat kein Tor*

**Paula Polak** *Handbuch Wasser im Garten – Wasser sparen, nachhaltig nutzen, Teiche und Biotope planen und anlegen*

Oder Sie rufen einfach an: Steffi Billert, Tel. 7869497.



## Werden Sie Mitglied im Bürgerverein

.... und unterstützen Sie aktiv die Entwicklung unseres Stadtteils.

Bitte informieren Sie sich unter [www.buergerverein.net](http://www.buergerverein.net)  
über unsere aktuellen Termine und Projekte.

### Ja, ich möchte Mitglied werden

Name ..... Vorname .....

Straße ..... PLZ .....

Wohnort ..... E-Mail\* .....

Telefonnr.\* .....Geburtsdatum\* .....

(\* = keine Pflichtangaben)

Mein Beitrag (ab 10,00 EUR im Jahr) .....

Ich bin mit der jährlichen Abbuchung per SEPA-Lastschriftmandat einverstanden  
(siehe Rückseite).

Datum ..... Unterschrift .....

#### Einwilligungserklärung zum Datenschutz

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten vom Bürgerverein zu folgenden Zwecken erhoben werden: postalischer und/oder elektronischer Schriftverkehr, Vereinsverwaltung. Ich bin darauf hingewiesen worden, dass die im Rahmen der vorstehend genannten Zwecke erhobenen persönlichen Daten meiner Person unter Beachtung der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), sowohl intern als auch extern erhoben, verarbeitet, genutzt und übermittelt werden.

Ich bin zu dem darauf hingewiesen worden, dass die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner Daten auf freiwilliger Basis erfolgt. Ferner darauf, dass ich mein Einverständnis jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen kann mit der Folge, dass keine weiteren Einladungen, Informationen, etc. durch den Bürgerverein an mich gerichtet werden können. Meine Widerrufserklärung werde ich an den Bürgervereinsvorstand richten.

Im Falle des Widerrufs werden mit dem Zugang bei der Widerrufserklärung meine Daten entsprechend der EU-Datenschutz Grundverordnung (DSGVO) gelöscht. Die jeweilige Datenschutzerklärung ist auf Wunsch abrufbar.

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Bitte senden Sie die Beitrittserklärung an den Vorsitzenden des Bürgervereins,  
der Ihnen gerne Ihre Fragen beantwortet.

**bitte wenden**



SEPA - Lastschriftmandat

Name des Zahlungsempfängers: Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck e.V.  
c/o Dr. Udo Hindrichs  
Jaegerstr. 10  
42117 Wuppertal

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE04ZZZ00000207380

Mandat-Referenznummer: entspricht Ihrer Mitgliedsnummer, die  
Ihnen noch vom Verein mitgeteilt wird

Zahlungsart: wiederkehrende Zahlung

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Zahlungsempfänger, Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen.  
Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name des Kreditinstitutes: .....

Konto Nr.: ..... BLZ .....

IBAN: |\_|\_|\_| |\_|\_|\_| |\_|\_|\_| |\_|\_|\_| |\_|\_|\_| |\_|

BIC: nur erforderlich bei ausländischen Bankverbindungen \_ \_ \_ \_ \_

Datum: ..... Unterschrift(en): .....

Bankverbindung: Konto Nr. 6462 73 BLZ 330 500 00 Stadtparkasse Wuppertal  
IBAN DE66 3305 0000 0000 6462 73

## Wichtige Mitteilung des Schatzmeisters für unsere Mitglieder

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder,

unseren Zahlungsverkehr haben wir im Jahr 2014 auf das neue SEPA-Verfahren umgestellt. Die von Ihnen erteilte Einzugsermächtigung werden wir als SEPA-Lastschriftmandat weiter nutzen.

Das SEPA-Lastschriftmandat des Bürgervereins Sonnborn-Zoo-Varresbeck 1881 e.V. wird wie folgt gekennzeichnet:

Unsere Gläubiger-Identifikationsnummer lautet: DE04ZZZ00000207380

Ihre Mandatsreferenznummer lautet: BVS0000....  
(die letzten vier Ziffern entsprechen Ihrer Mitgliedsnummer)

Diese Daten werden künftig bei allen Lastschriften angegeben. Die Lastschriften werden wir wie bisher von dem uns bekannten Konto einziehen. Wir werden die Einzüge jeweils Anfang Februar veranlassen.

Ganz wichtig: Bitte informieren Sie uns, wenn sich Ihre Kontoverbindung ändert.

Die Umstellung erfolgt automatisch durch uns. Sie brauchen nichts zu unternehmen.

Sollten Sie Fragen haben, sprechen Sie uns bitte an.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Ludger Kineke (Schatzmeister)

Unsere Kontoverbindung lautet:  
Stadtparkasse Wuppertal, IBAN DE66 3305 0000 0000 6462 73

---



**24h NOTDIENST**

**Glaseri Meyer GmbH**

Reparatur und Neuanfertigung  
Fenster, Glas-Türanlagen, Duschen, Spiegel, Sicherheitsglas, Isolierglas,  
Bleiverglasung, Kratzer polieren, Bohrungen

0202 / 78 15 22 . [info@glaserei-meyer-gmbh.de](mailto:info@glaserei-meyer-gmbh.de)



# S. Kollwitz GmbH

## Fliesenfachgeschäft - Meisterbetrieb

Verkauf und Verlegung durch den Fachmann

### Wir bieten Ihnen:

- 200 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche
- mit Fliesen und Naturstein
- 30jährige Erfahrung
- qualifizierte Mitarbeiter
- Reparaturservice

**Komplettsanierung von A – Z aus einer Hand**

#### Sie finden uns:

Mo.–Fr. von 8.00–16.30 Uhr  
Sa. von 9.00–12.00 Uhr

In der Essener Str. 57 • 42327 Wuppertal  
Tel. 0202 - 743472 • Fax 0202 - 741988  
[www.fliesen-kollwitz.de](http://www.fliesen-kollwitz.de)  
E-mail: [info@fliesen-kollwitz.de](mailto:info@fliesen-kollwitz.de)

## Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Wuppertal West eG

Arndtstraße 21 • 42327 Wuppertal

Telefon: (02 02) 74 43 68

Telefax: (02 02) 74 55 60

[www.gww-wuppertal.de](http://www.gww-wuppertal.de)

Beratungszeiten:

Mittwochs von 9.00 Uhr - 12.00 Uhr  
und 15.00 Uhr - 18.00 Uhr



seit 1926

**G**utes  
**W**ohnen in  
**W**uppertal



# Märchenlesung mit ukrainischen Klängen

## Viel Solidarität mit den Geflüchteten

Die dritte Sommer-Märchenlesung am Sonntag, 19. Juni, war eine ganz besondere Veranstaltung. Erst lauschten Klein und Groß den von Dorothee Olofsson vorgetragenen Märchen, dann rührte die 19 Jahre alte Ukrainerin Sevindzh Iskendero-

va, begleitet von Burkhard Heßler am Piano, mit dem Gesang ukrainischer Lieder die Besucher. Unter ihnen waren auch einige aus der Ukraine Geflüchtete, die bei Zoovierteil-Bewohnern zu Gast sind.





**Bewegung lernen - Bewegung üben**

# **Rehazentrum Wuppertal**

**Sonnborner Ufer 2, Tel. 0202 9467320**



[www.reha-wuppertal.net](http://www.reha-wuppertal.net)



*Die Rohbauten der drei genossenschaftlichen Mehrfamilienhäuser in der Alte Dorfstraße stehen, die Anteilseigner warten sehnsüchtig auf die Fertigstellung.*

## **Viele Hindernisse in der Alte Dorfstraße**

### **Genossenschaftliches Bauen: Einige springen ab**

**Die allermeisten der zukünftigen Bewohner des genossenschaftlichen Bauprojekts in der Alte Dorfstraße warten weiterhin auf die Fertigstellung der drei Wohnblocks, um dann hier einziehen zu können. Einige wenige allerdings sind aktuell „auf dem Absprung“ und bieten ihre erworbenen Anteil an. Sie waren davon ausgegangen, schon seit Jahren in ihren neuen, eigenen vier Wänden wohnen zu können.**

Tatsächlich korrigiert Josef Hennebrüder von den I.D.G.-Genossenschaften den Eindruck, die Baumaßnahme ziehe sich schier endlos. Nach dem von der Bauleitung ursprünglich aufgestellten Bauzeitenplan liege man ganze sieben Monate in Verzug. Allerdings habe das Baugenehmigungsverfahren bei der Stadt Wuppertal erheblich länger als in anderen Städten, in denen die I.D.G. ähnliche Projekte reali-

siert, gedauert. Als man dann endlich mit dem Bau anfangen konnte, gab es weitere Verzögerungen, durch schwierige Bodenbeschaffenheiten, die das Gutachten nicht gesehen hatte und dann bedingt durch Corona und weitere Krisen Personalprobleme bei den ausführenden Firmen und eine Baustoffknappheit.

Die Energiekrise, hervorgerufen durch den Ukraine-Krieg, bestätigt aber, so Hennebrüder das Konzept. Die neuen, gut gedämmten Häuser kommen danach ohne Heizungen aus. Sie wurden mit dem höchsten Energiestandard KFW40 plus als energieneutrale Gebäude mit Photovoltaikanlage, Solaranlage für Warmwasserbereitung und einem kontrollierten Be- und Entlüftungssystem geplant. Damit, so die I.D.G., können die zukünftigen Bewohner eine Einsparung von bis zu 90 Prozent der Warmwasser- und Heizkosten erreichen.

# Chance und Zeit für eine zukunftsgerechte Planung der neuen B 228-Brücke

## Für eine bessere Rad-/Fußwegeverbindung nach Vohwinkel

Die Nachricht kam überraschend: Die Autobahn GmbH des Bundes hat kurz vor Ostern bekanntgegeben, dass nach der Fertigstellung des ersten Bauabschnittes auf der A46 zwischen dem Sonnborner Kreuz und Haan-Ost nun nicht im Wuppertaler Westen weitergebaut wird, sondern der Streckenabschnitt in Wichlinghausen bei der Sanierung neue Priorität hat.

Im Herbst soll mit den Maßnahmen dort begonnen werden. Geplant sind in diesem Bauabschnitt die Sanierung der Fahrbahn und der Entwässerung sowie der Neubau von Lärmschutzwänden und die Aufbringung von Flüsterasphalt.

Für Sonnborn kann die neue Zeitstrategie der Autobahn GmbH auch eine Chance sein, so sieht es Bürgervereinsvorsitzender Udo Hindrichs. Wiederholt hat der Vorstand des Bürgervereins in den vergangenen Jahren intensive Gespräche geführt mit der Autobahn-GmbH sowie mit den zuständigen Stellen der Stadt Wuppertal. Dr. Hindrichs: „Wir kämpfen bei der Großsanierung Sonnborner Kreuz mit den von der Autobahn-GmbH geplanten Erneuerungen der langen Brücken seit



*Die Brücke der B 228 am Sonnborner Ufer. Sonnborn wünscht sich eine zukunftsgerechte Lösung mit abgetrennten Fuß- und Radwegen*

Jahren um bestmögliche zukunftsgerechte Lösungen über den schon zugesagten Flüsterasphalt hinaus. Fast 50 Jahre nach Inbetriebnahme des damals größten Autobahnkreuzes Europas muss es für Sonnborn einschneidendes Wohngebiet Waldesruh sowie für Vohwinkel deutliche Verbesserungen geben.“

Zusätzlich ins Blickfeld gerückt ist das Teilprojekt Neubau der Brücke Sonnbor-

ner Ufer auf der B 228. Unter der Brücke Sonnborner Ufer verläuft eine Brücke der A 46, die abgerissen und erneuert werden muss. Mit betroffen ist die B228-Bücke Sonnborner Ufer. Sie ist in ihrer heutigen Ausgestaltung von den Anforderungen der Zukunft weit entfernt. Diese zentral wichtige Verbindungsachse zwischen Sonnborn und Vohwinkel ist mit aufgerufen und neu zu planen.

„Für Sonnborn kann die neue Zeitstrategie Chance sein, dass die neue B 228-Brücke

den Ansprüchen an ein modernes Verkehrskonzept genügt“, sagt Dr. Hindrichs. Dazu sollten, so der Bürgervereinsvorsitzende, unbedingt von der Fahrbahn ausreichend abgetrennte Wege für Fußgänger und Radfahrer gehören. „Alles nur ein bisschen breiter mit aufgemalten Radspuren - das darf nicht sein.“ Dass durch die Vorziehung des Bauabschnitts Wichlinghausen nun mehr Planungszeit zur Verfügung steht, müsse unbedingt zugunsten Sonnborns genutzt werden.

## Neues Nutzungskonzept für Senioren

### Wohnungsneubau Ecke Am Thurn wurde umgeplant

Eigentlich sollte alles längst fertig sein. Nachdem der Rohbau des neuen Wohnhauses auf der Ecke Alte Dorfstraße/Am Thurn zügig hochgezogen war, machte Corona einen Strich durch den weiteren Zeitplan. „Der Mangel und die langen Lieferzeiten bei diversen Baustoffen hat auch diese Baustelle wie viele andere im Land in Verzug gebracht“, erklärte Hafiz Balija von der Solinger Projektplanungs- und Baufirma Vaporeb auf Anfrage. Immerhin sei nun das Holz für den Dachstuhl geliefert worden, doch gebe es weiterhin Probleme beim Innenausbau.

Zwischenzeitlich hat Balija sein Nutzungskonzept geändert. Ursprünglich sollten die 15 barrierefreien Wohnungen einzeln an



*Hier entsteht nun neben betreuten Wohnangeboten für Senioren auch eine Tagespflegeeinrichtung.*

Interessenten vermietet werden. Nun aber entstehen hier in Kooperation mit einem bundesweit tätigen Pflegeanbieter Senioren-Service-Wohnungen, eine Wohngemeinschaft für demenziell erkrankte Menschen und eine Tagespflegeeinrichtung.

## TERMINE zu den öffentlichen Vorbesprechungen für 2022

der SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Elberfeld-West – wir laden ein:

donnerstags jeweils um 18 Uhr

**18.08.2022 • 20.10.2022 • 17.11.2022**

Bitte informieren Sie sich über Details zu Treffpunkten und Themen unter:

**SPD**

[www.spd-elberfeld-west.de](http://www.spd-elberfeld-west.de)  
[www.facebook.com/OvElberfeldWest](https://www.facebook.com/OvElberfeldWest)

Wir  
freuen uns  
auf Sie!



V.l.n.r.: Reiner Eisold, Sabine Schmidt, Max Guder, Karolina Kuhnenn, Doris Blume, Guido Grüning



DE LA TORRE GmbH - Wuppertal

Rudolfstraße 11 - 42285 Wuppertal - Fax 0202-26 56 796



[info@delatorre.eu](mailto:info@delatorre.eu) | [www.delatorre.eu](http://www.delatorre.eu) | Tel 0202 / 76 33 10

**Auto-Reparaturen aller Art**

*Alma  
Vida*

[Seelenleben]

Praxis für seelische Gesundheit & Konfliktberatung

## Praxis Alma Vida

Ihr Ansprechpartner für private Psychotherapie  
und Paartherapie in Wuppertal.

Auch online: [www.alma-vida.de](http://www.alma-vida.de)

Tel: 0177/5256773

# Geschlossen, aufgegeben, verkauft

## Wird aus dem Pressehaus ein Gesundheitszentrum?

Viele Sonnborner haben sehr bedauert, dass „**Der kleine Bäcker**“ auf der Sonnborner Straße geschlossen hat. Bäckermeister Thomas Kinnett hatte nach 25 Jahren, in denen sein Betrieb hier bestand, keine Verlängerung seines Mietvertrags erhalten.



Ebenfalls mit Bedauern wurde registriert, dass „**Vital im Tal**“ aufgehört hat. Das Ehepaar Groha hat sich beruflich anders orientiert und den sympathischen Bioläden auf der Sonnborner Straße aufgegeben.

Verkauft ist das **Pressehaus** am Otto-Hausmann-Ring in der Varresbeck. Schon lange ist die WZ zur Ohligsmühle gezogen, hat die Wuppertaler Rundschau am Johannisberg ein neues Domizil und sendet Radio Wuppertal aus den Elba-Hallen am Arrenberg. Das Pressehaus wechselte nun aus dem Besitz der Rheinischen Post an einen Wuppertaler Käufer, der an der Sonnborner Straße bereits eine altbekannte und leider seit Jahren weiterhin ungenutzte Geschäftsimmobilie besitzt. Die Westdeutsche Zeitung kündigte an, dass in dem leerstehenden Pressehaus ein Gesundheits- und Ärztezentrum werden sollte. Auf Anfrage war der neue Eigentümer



leider nicht bereit, weder seine interessanten Pläne für das Pressehaus zu erläutern noch über das weitere Schicksal seines Geschäfts in Sonnborn zu informieren.

## Warten auf das Gutachten der Ausgrabungen



Die evangelische Kirchengemeinde, die Lebenshilfe und die Stadt warten auf die Ergebnisse der Bodenuntersuchungen. Kurz vor dem Notartermin zum Verkauf des Eckgrundstücks zwischen Kirchhofstraße und Sonnborner Straße hatte die Untere Denkmalbehörde ein Unternehmen mit Ausgrabungsarbeiten beauftragt, weil unter dem Parkplatz Überreste von Alt-Sonnborn vermutet wurden. Auf Anfrage bei der Stadt teilte Pressesprecher Thomas Eiting mit: „Wir warten derzeit auf ein Gutachten der Grabungsfirma. Erst dann können wir den Stellenwert der Dinge, die dort gefunden wurden, einschätzen. Bis dahin lässt sich nur sagen, ja, es wurden alte Baustrukturen im Boden gefunden, aber zur Wichtigkeit, Besonderheit oder Bedeutung kann ohne das Gutachten derzeit nicht mehr gesagt werden.“ Der ehemalige Parkplatz und zukünftige Bauplatz ist weiterhin abgesperrt.

## Kirmes am Stadion

Ohne Corona-Kontrollen, ohne Masken, dafür mit nervenkitzelnden Fahrgeschäften. Die „Mega-Kirmes“ am Stadion am Zoo war Anfang Juni ein Publikumsmagnet wie „in alten Zeiten“.



# Planungen für das zweite Halbjahr 2022

Der Vorstand hat sich neu formiert und will bei den gemeinsamen Unternehmungen und Veranstaltungen weiterhin auch die Wünsche und Anregungen aus der Mitgliederschaft berücksichtigen. Ein Planungsteam hat sich zusammengefunden und wird in Zukunft an dieser Stelle auch wieder ein Programm veröffentlichen. Bis dahin sind Interessierte gebeten, regelmäßig die Internetseite des Bürgervereins zu besuchen. Dort werden Veranstaltungen zeitnah bekanntgemacht.



Unser Bürgerverein pflegt eine lebendige Internetseite. Auf [Buergerverein.net](http://Buergerverein.net) finden Sie aktuelle Veranstaltungsankündigungen ebenso wie Berichte und Fotos von Veranstaltungen und Aktionen des Bürgervereins. Auch die bereits erschienenen Bürgerbriefe kann man auf der Homepage noch einmal abrufen.



## Stammtisch-Termine

Für das zweite Halbjahr 2022 hat Martina Drecker folgende Stammtisch-Termine für die Mitglieder des Bürgervereins geplant. Gäste sind willkommen!

17. August  
28. September  
9. November  
14. Dezember  
Beginn jeweils um 19.00 Uhr  
Ort: Gaststätte „Sonnborner Hafen“

## Monet im Gaskessel

**24.9.22, 15.30 Uhr**

Besuch der Monet-Präsentation im Gaskessel Heckinghausen mit Führung. Anschließend Besuch des italienischen Restaurants Aposto im Erdgeschoss des Gaskessels. Organisation und Anmeldung bitte bei Thomas Strohecker: [Thomasstrohecker@gmx.de](mailto:Thomasstrohecker@gmx.de)  
Bitte für die Tischreservierung Teilnahme am Restaurantbesuch angeben.

### **Das Visiodrom im Gaskessel**

Im Dach des Gaskessels in Heckinghausen erhebt sich ein säulenloser runder Raum mit einem Durchmesser von 38 Metern 47 Meter in die Höhe. Er ist komplett mit Leinwänden und 29 Hochleistungs-Laser-Projektoren ausgestattet. Hier erleben wir die 360° Monet-Schau auf über 6100 Quadratmetern Projektionsfläche.



Die Monet-Schau im Gaskessel. (Foto: visiodrom.de)



## Impressum / Anschriften

1. Vorsitzender: Dr. Udo Hindrichs, Jaegerstraße 10, 42117 Wuppertal, Tel. 745425  
stellv. Vorsitzende: Ulrike Kilp-Aranmolate und Andrea Darré  
Schriftführer: Bernd Trimpop, Tel. 0202/744843  
Schatzmeister: Ludger Kineke, Marienstr. 27, 42105 Wuppertal, Tel. 281380  
Internet: [www.bürgerverein.net](http://www.bürgerverein.net), [www.facebook.com/sonnbornzoovarresbeck](https://www.facebook.com/sonnbornzoovarresbeck)

Kontoverbindung: Stadtparkasse Wuppertal, IBAN DE66 3305 0000 0000 6462 73

Redaktion: Susanne Bossy, Flehenberg 56, 42489 Wülfrath  
Tel. 02058/914301, e-Mail: [bossy@online.de](mailto:bossy@online.de)

Anzeigen: Bernd und Elisabeth Trimpop  
Tel. 0202/744843, Mobil: 0151/52443890  
e-Mail: [b.trimpop@hotmail.de](mailto:b.trimpop@hotmail.de)

Druck: Ströthoff & Hage, Nüller Straße 56, 42115 Wuppertal  
Tel. 767926, Fax 763240, e-Mail: [kpresse@t-online.de](mailto:kpresse@t-online.de)

# Ob Profi, Häuslebauer oder Gartenfreund...



Besuchen Sie unsere  
**Fliesen- und Terrassen-  
Ausstellung** in Sonnborn!  
Sonntags Schautag: 14-17 Uhr

Vertrauen Sie rund um HAUS und GARTEN auf einen starken Partner aus dem Bergischen Land! Wir unterstützen Sie mit hochwertigen Produkten, individuellen Lösungen und bestem Service.

**Baustoffe – Fliesen + Naturstein – Werkzeuge u.v.m.**

Besuchen Sie auch unseren **Werkzeug-Shop mit STIHL Gartengeräten und Werkstatt-Service** am Standort Barmen (Wittensteinstr. 156).

**Sprechen Sie uns an. Wir freuen uns auf Ihre Projekte.**

Schade + Sohn GmbH | Industriestraße 27 | 42327 Wuppertal | Tel. 0202 27430-0

**Schade  
+ Sohn**  
BAUSTOFFE

Wuppertal – Schwelm

**Ibach**  
BAUSTOFFE

Remscheid

**Grah**  
BAUSTOFFE

Solingen

**Guth**  
BAUSTOFFE

Velbert

[www.schadeundsohn.de](http://www.schadeundsohn.de)



# Wir sind hier.

## **Verlässlich für die Zukunft. Seit 200 Jahren.**

Bewegung, Leben, Umwelt: Wir setzen uns aktiv für den Zusammenhalt, die Gemeinschaft und die Entwicklung von Wuppertal ein – zu unserem Jubiläum sind wir uns dieser Verantwortung besonders bewusst.

**Weil's um mehr als Geld geht.**



[sparkasse-wuppertal.de/200-jahre](https://sparkasse-wuppertal.de/200-jahre)